

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 71.

Dienstag, den 19. Juni 1906.

42. Jahrgang.

Mundschau.

Stuttgart, 16. Juni. Der längst gesuchte Unbekannte, der zu Ende des vorigen Jahres den 65 Jahre alten Tagelöhner Überle in seiner Wohnung in Heselach mit einem Hammer erschlagen und ihn sodann beraubt hat, ist in der Person des 30 Jahre alten ledigen Kutschers Johann Haas von Herlebach, D.A. Gaildorf festgestellt worden. Der Raubmörder verübt gegenwärtig eine über ihn wegen Diebstahls verhängte zweimonatliche Gefängnisstrafe im Landesgefängnis Rottenburg und wurde vor einigen Tagen als des Raubmords verdächtig in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Haas hat gestern nachmittag dem Untersuchungsrichter ein umfassendes Geständnis abgelegt und auch zugegeben, daß er den bekannten mysteriösen Brief an die Polizei geschrieben hat.

Stuttgart, 15. Juni. Die schon längst angestrebte elektrische Straßenbahn Zuffenhausen-Eßlingen dürfte nun ihrer Verwirklichung entgegen gehen. Zwischen der hiesigen Stadtverwaltung und der Stuttgarter Straßenbahngesellschaft, die beide die Linie bauen wollten und bei der Regierung um Genehmigung zum Bau nachsuchten, ist nun eine Einigung erzielt. Die Stadt verzichtet auf den Bau der Straßenbahn.

Leinach, 15. Juni. Unser Bad erfreut sich eines immer stärker werdenden Besuches von Gesellschaften. Vergangenen Sonntag traf eine größere Gesellschaft von Mitgliedern des Schwäbischen Albvereins in Oberndorf hier ein und nächsten Sonntag soll unser reizendes Tal den Besuch einer Stuttgarter Gesellschaft, 200 Personen stark, erhalten.

Lüdingen, 16. Juni. (Strafkammer.) Eine gewohnheitsmäßige Betrügerin ist die aus der Weberstrafanstalt Gotteszell vorgeführte Mätherin Bertha Möbinger von Stuttgart. Dieselbe hat unter falschen Vorpiegelungen in den Pfarrhäusern der Oberämter Böblingen, Calw, Nagold usw. von den Pfarrersfrauen Darlehen oder Geldgeschenke erschwindelt. Die Angeklagte wurde heute, da sie zur Zeit schon eine andere Strafe verbüßt, zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Mundelsheim, D.A. Marbach, 18. Juni. Gestern nachmittag ereignete sich hier ein furchtbares Unglück. Ein mit einem Motorrad aus Nedarjula kommender Herr rutschte mit diesem auf dem schlüpfrigen Weg aus und fiel den Dammbänken hinunter, wo er tot liegen blieb. Der Verunglückte soll ein Ingenieur aus Nedarjula sein.

Baiensfurt, D.A. Ravensburg, 16. Juni. Heute früh 1/8 Uhr brach in der Papierfabrik Baiensfurt ein Brand aus, der sich sehr rasch auf einen großen Teil der Fabrikanlagen verbreitet hat. Die Hauptanlage mit Papieraal Werkstätten, Kontorräumlichkeiten usw. ist zerstört. Dagegen stehen noch die zur Herstellung von Cellulose und Holzstoffen bestimmten Räume und Maschinen. Ein großer Teil der Arbeiter ist durch das Unglück mitbetroffen. Zur Hilfeleistung waren außer der Feuerwehr von Baiensfurt die Feuerwehren von Weingarten, Berg, Baidt und Niederbiegen herbeigeeilt. Das Feuer ist nunmehr gelöscht. Die Entstehungsursache ist noch nicht aufgeklärt; man vermutet jedoch Warmlaufen einer Transmission.

Ulm, 16. Juni. Die bürgerlichen Kollegien genehmigten heute für den König-Wilhelm-Trost eine Spende von 1000 Mk. und sprachen die Absicht aus, den hiesigen bedürftigen Veteranen noch eine eigene Unterstützung angedeihen zu lassen.

Ulm, 14. Juni. Im Alter von 81 Jahren starb heute hier Generalmajor a. D. Emil v. Loeffler, der nahezu 35 Jahre dem hier in Garnison liegenden Pionierbataillon angehörte. Am 26. Juni 1825 in Ludwigsburg geboren, trat er nach dem Besuche der Kriegsschule 1848 bei der damaligen Pionierkompanie ein, avancierte rasch zum Oberleutnant und Hauptmann, tat sich als Führer der Brückenkompanie im Kriege von 1866 hervor, wurde dann Major und Oberstleutnant und zeichnete sich im Kriege von 1870 besonders beim Angriff auf den Mont Arcon aus, was ihm das eiserne Kreuz eintrug. 1871 wurde er Oberst und vorübergehend mit der Führung des Pionierbataillons 7 in Deuß beauftragt. Seit seinem Ausscheiden oblag er geschichtlichen Studien und schrieb eine Geschichte der Festung Ulm, eine Geschichte des Pionierbataillons 13, eine Monographie der Schlacht bei Elchingen und Sonstiges.

Heidelberg, 14. Juni. Heute früh hat sich im Walde die 26 Jahre alte Tochter des Inhabers eines bekannten Heidelberger Ausflugsortes („Speyerer Hof“) erschossen. Die junge Dame war die Braut eines kürzlich unter tragischen Umständen verstorbenen Ludwigshafener Arztes.

Vom Feldeberg, 18. Juni. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen erlitt gestern, Sonntag abend, am Feldeberg einen Automobilunfall durch Kolbenbruch. Der Prinz bestieg mit Gefolge die Spitze des Feldebergs und kam zu Fuß um halb 11 Uhr nachts beim Feldebergerhof an, wo er übernachtete. Der hier anwesende Schwiegersohn Rockfellers, Hamilton, bot dem Prinzen sein Automobil zur Weiterfahrt an. Prinz Friedrich Wilhelm marschierte jedoch heute früh zu Fuß durch das Hölental.

Karlsruhe, 18. Juni. Ein unerwartet schneller Tod hat heute eine viel bekannte und geschätzte Karlsruher Persönlichkeit dahingerafft. Herr Konsul Carl Model, Inhaber der Firma S. Model, wurde heute früh gegen halb 9 Uhr in seiner hiesigen Wohnung von einem Herzschlage betroffen und starb kaum eine Viertelstunde darauf, ohne wieder das Bewußtsein erlangt zu haben.

Dortmund, 16. Juni. Im Prozeß Hüger erfolgte heute nach längerer Verteidigungsrede des Angeklagten die Urteilsverkündung. Nach zweistündiger Beratung sprach der Gerichtshof Hüger auf Grund des § 51 (Ausschließung der freien Willensbestimmung) kostenlos frei. Es wurde Einziehung der Broschüre „Wie es meiner Petition im Reichstag erging“ und Vernichtung der Platten beschlossen.

Berlin, 16. Juni. Aus Bialystok wird dem Berliner Tageblatt gemeldet: Das Plündern und Morden dauert fort. Die hiesige Garnison und einige benachbarte Garnisonen haben die Stadt eingeschlossen und beschließen sie unausgesetzt. An verschiedenen Stellen der Stadt ist Feuer ausgebrochen. Die Lage ist trostlos. Nur wenige Juden vermochten unter hohen Geldopfern aus der Stadt zu entkommen. — Des weiteren meldet der Lok.-Anz.: Privatnachrichten zufolge sollen bei den Judenmassakres über 600 Juden getötet und verwundet worden sein. Mehr als 200 Magazine und Wohnungen wurden demoliert und ausgeraubt. 6000 Juden flüchteten in die nächsten Wälder. Diejenigen, die sich auf den Bahnhof retten wollten, wurden unarmherzig niedergemacht. Militär und Polizei setzt schon 8 Stunden den Massakres kein Hindernis entgegen.

— Ueber die Krawalle in Bialystok wird amtlich noch folgendes gemeldet: „Angesichts der hochgradigen Erregung der Bevölkerung von Bialystok mußte der Gouverneur damit rechnen, daß es bei den örtlichen Prozessionen am 14. ds. zu Aufruhr kommen würde, und er traf deshalb alle ihm zukommenden Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Nichtsdestoweniger störten Uebelthäter den Umzug. Außerhalb der Stadt wurde aus jüdischen Häusern auf eine Prozession geschossen. Die Zahl der dabei Getöteten läßt sich nicht feststellen. Zwei Bomben verursachten keinen Schaden. Bauern und Arbeiter, in ihren religiösen Gefühlen verletzt, begingen dann Ausschreitungen gegen die Juden. Truppen gelang es, diese Ausschreitungen zu beschränken. Gestern (Freitag) morgen brachen die Unruhen mit erneuter Heftigkeit aus. Es wurden mehrere Bomben geworfen. Die Menge schoß und die Truppen erwiderten das Feuer.“ Auch gestern (Samstag) scheinen die Krawalle noch fortgedauert zu haben, so daß in St. Petersburg der Befehl erteilt wurde, sofort 2 1/2 Regimenter und eine Kosakenjotnie nach Bialystok zu entsenden. Bis jetzt hat man, wie es heißt, 53 Tote in der Stadt aufgefunden.

— In Rußland mehren sich die Sturmzeichen. In St. Petersburg ist ein Aufstand der Bäckergehilfen ausgebrochen. In Kronstadt herrscht starke Gärung unter den Matrosen, Arbeitern und Festungstruppen. Aus Moskau wird von zahlreichen Versammlungen berichtet, die im Innern der Stadt und den Vororten abgehalten und bei denen politische Reden gehalten und revolutionäre Lieder gesungen wurden; ernste Konflikte mit der Polizei kamen nicht vor. Die St. Petersburger Blätter melden ferner eine Reihe von Arbeiterausständen und Bauernunruhen aus den Provinzen. Auch die Nachrichten aus dem Kaukasus lauten ungünstig; es kam dort zwischen verschiedenen Teilen der Bevölkerung zu blutigen Zusammenstößen. In Bialystok ist nach amtlicher Mitteilung völlige Ruhe eingetreten.

New-York, 14. Juni. Thomas A. Edison kündigt eine neue Entdeckung an, die den Straßenpersonenverkehr und demnächst auch den Frachtverkehr in Stadt und Land um 55 Prozent verbilligen soll. Mr. Edison ist eben von einer großen Motorfahrt durch die Südstaaten zurückgekehrt und hat dort und in Nordkarolina und Tennessee reiche Kobaltlager entdeckt, die seiner Angabe nach die ganze elektrische Welt

revolutionieren sollen. Erklärt Interviewern „Die Benutzung der Motorwagen jeder Art wurde bisher durch die schweren Vorratsbatterien und die hohen Preise behindert. Jetzt kann ich ein Automobil, mit einem Kobaltsystem versehen, schaffen, in dem das Gewicht der Vorratsbatterie auf die Hälfte reduziert ist, während der Preis des Automobils sich selbst derart verbilligen wird, daß es als Massenartikel vertrieben werden kann.“

Prag, 18. Juni. Im Szawagebiet ging über mehrere Gemeinden, darunter Selcan und Konopischt, ein Wolkenbruch nieder. Ungeheure Wassermengen überschwebten ganze Gemeinden. Mehrere Brücken wurden fortgerissen. 7 Personen werden vermißt. 60 Häuser sind vollständig zerstört. Die Felder und Baumanlagen sind verwüstet. Eine Menge Kleinvieh und Geflügel ist zu Grunde gegangen. Zur Hilfeleistung ist Militär beordert worden.

Aus Stadt und Umgebung.

Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 2. Juni 1906.

Die Geldentschädigung des Farrenhalters von Sprollenhans wird von 390 Mk. auf 440 Mark und diejenige des Farrenhalters von Nonnenmühl von 170 Mark auf 200 Mark erhöht. Mittels geheimer Abstimmung werden als Laternenanzünder gewählt: Mehner Theodor Volz, Säger Christian Großmann, Zpfer Fritz Rothfuß. Als Rechner der Graf von Kanitz'schen Stiftung wird Bankassistent W. Ulmer aufgestellt. Es wird beschlossen, für die Stelle eines weiteren Maschinenführers am städtischen Elektrizitätswerk Bewerberauftrag zu erlassen, da die Fertigstellung des neuen Elektrizitätswerks bis Mitte Juli in Aussicht zu nehmen ist. Die Erstellung eines Zaunes am Löwenberg zum Schutze der dortigen Felder gegen Wildschaden mit einem Aufwand von etwa 300 Mark wird genehmigt, nachdem der Jagdpächter Se. Excellenz Herr Generalleutnant von Schott, sich bereit erklärt hat, 3/4 des Kosten des Zaunes zu tragen. Es folgen Dekreturen und verschiedene kleinere Gegenstände.

Gemeinderatsitzung vom 9. Juni 1906.

Das Gesuch der Lehrer an der Realschule ihre sämtlichen Gehaltsbezüge zukünftig durch das Kameralamt, nicht mehr teilweise durch die Stadtpflege zu erhalten, wird befürwortend vorgelegt. Das Gesuch des Ankerwirts Fr. Schmid um Wirtschaftskonzession für die Dauer der Badesaison in seinem neuerbauten Anwesen an der Löwenbergstraße wird befürwortend dem Kgl. Oberamt vorgelegt. Dem Gustav Sieb hier wird die nachgesuchte Erlaubnis zur Ausübung des öffentlichen Droschkendienstes in hiesiger Stadt erteilt. Es folgen Dekreturen, Schätzungen u. s. w.

Wildbad, 18. Juni. Letzten Samstag ward unsern Kurgästen ein hervorragender Kunstgenuss zu teil. Drei Koryphäen der Stuttgarter Hofoper, die Kammeropernsängerin Fr. Hieser und Sutter und Hr. Hofopernsänger Fricke gaben im Konversationsaal ein Konzert, das zu den besten gehört, die je in Wildbad gegeben wurden. Herr Fricke eröffnete den Abend mit dem „Abendsternlied“ und der „Anrede Wolframs“ aus Tannhäuser. Der Sänger besitzt eine besonders in der Tiefe prächtig klingende Stimme, die ihn zum Wagner-Sänger prädestinierten. In den Duetten bewies er, daß ihm auch die Eigenschaften des Liedersängers nicht ermangeln. Fr. Hieser entfaltet in der schwierigen Arie aus „Samson und Delila“ und in den Duetten mit Hr. Fricke: „Still wie die Nacht“ und „Nun bist du worden mein Eigen“ ihre Entzückenden Stimmittel in einer Weise, die ihr reichen Beifall eintrug. — Fr. Sutter, der Liebling der Stuttgarter, wurde schon beim Erscheinen lebhaft begrüßt. Sie hatte wohl mit Absicht einfache, zum Teil nicht mehr neue Lieder gewählt, um zu zeigen, was eine geradezu göttliche Stimme im Verein mit seltener Ausdrucksfähigkeit aus einfachen Kompositionen zu machen vermag. Sie erntete für ihre Liedervorträge derartig stürmischen Beifall, daß sie sich zu einer Dreingabe entschließen mußte. Ebenso wurde das Duett am Schlusse (mit Hr. Fricke) „Eine Zwiegespräch“ da capo ver-

langt. Am Klavier saß Herr Musikdirektor N a d, der die Begleitung in feinsinniger Weise besorgte und sich in einem Konzertwalzer von Wieniawsky als ein Meister der Klaviertechnik erwies. Das Konzert war sehr gut besucht.

— Der Turnverein Wildbad versammelte letzten Sonntag seine Mitglieder schon morgens 6 Uhr in seinem Vereinslokal „Badischer Hof“, von dem dann unter Begleitung einer Musikkapelle der Marsch nach Dobel angetreten wurde. Von dem herrlichsten Wetter begünstigt, war diese Morgentour eine äußerst genussreiche. Am Bestimmungsorte hatten sich schon viele dem Gau angehörige Turnvereine versammelt und nach kurzer Rast begann das Wettturnen, das schöne Resultate zeitigte. Preise erhielten: Wilt. Proß-Wildbad mit 40 Punkten, R. Großmann-Höfen 40, D. Fenschel-Engelsbrand 38, A. Dehlschlager-Birkenfeld 37 1/2, G. Schaible-Engelsbrand 37, W. Finkebeiner-Neuenbürg 35, u. s. w. Von Wildbadern errangen noch Preise: J. Eitel mit 32, W. Bechtel, 29 und W. Rapp mit 28 1/2 Punkten. Nach Verteilung der Preise blieben die Turner bei frohem Sang und Spiel noch einige Stunden beisammen, worauf die einzelnen Vereine den Heimmarsch unter Musik und Marschliedern antraten. Nach der Ankunft wurde noch der Sieg und Sieger bei einem Schoppen im Vereinslokal gefeiert.

— In der „Linde“ war am Sonntag die erste Gartenbeleuchtung. Der hübsche schattige Garten mit Gartenhalle erstrahlte im Lichte vieler farbiger Lampen. Die schöne Sommernacht, das Rauschen der Enz, die Lebhaftigkeit der Unterhaltung der Gäste erzeugte eine ganz poetische Stimmung — bis der etwa um 10 Uhr einsetzende Regen der Freude ein jähes Ende machte und die Gäste in die Lokale flüchten mußten.

Wildbad, 18. Juni. Der erste schöne Sommer Sonntag im Juni — so darf der vorgestrige Sonntag genannt werden — brachte einen lebhaften Passantenverkehr. Alle Züge nach Wildbad waren voll besetzt und allgemein wurde wieder bedauert, daß der letzte Zug schon 9 Uhr 19 Min. abfährt. Der Schwarzwaldverein (Bezirk Neuenbürg) hatte unter zahlreicher Beteiligung einen Ausflug nach dem Riesenstein-Enz gemacht. Nach dem Eintreffen in Wildbad wurde das Abendkonzert auf dem Kurplatz besucht und hernach verweilte man noch bis zum Abgang des Zuges in fröhlicher Stimmung bei Gesang und Solovorträgen im „Gasthaus zum Röhlen Brunnen.“

Unterhaltendes.

Zwei Hundertmarkscheine.

(Fort.) Erzählung von Rudolf Jura. (Nachdruck verboten.)

„Gewiß. Aber nicht geschenkt! Ich wollte ihm, da er als Kunde unseren Laden betrat, gern gefällig sein und habe ihm von den hundert Mark in Gold, die du mir zurückgelassen hast, einen Hundertmarkschein gewechselt. Herr Böhlein ist Zeuge, und das habe ich jetzt auch den Herren auf dem Gericht gesagt.“

„So?“ sagte Heinrich und atmete etwas erleichtert auf. Sogleich aber stuzte er und fuhr misstrauisch fort: „Und der zweite Schein? Hast du ihm den etwa gewechselt? Soviel Geld besahest du ja garnicht. Ist dabei auch Herr Böhlein als Zeuge zugegen gewesen?“

„Nein, den hat mir Herr von Hankwitz erst später gegeben, als wir allein waren.“

„Als Ihr allein waret?“ schrie Heinrich, sie am Arme packend. „Wo war' ihr allein? Warum war' ihr allein?“

„Weil Herr Böhlein nach der Bank ging, um ihm einen Tausendmarkschein zu wechseln, der sich ebenfalls als gefälscht herausgestellt hat.“

„Und wofür hat dir der Herr da den zweiten Hundertmarkschein gegeben?“

„Für den Merkur-Apparat in Mahagonie?“

„Ja natürlich. Wundert dich das so sehr, daß schließlich jemand den teuren Apparat gekauft hat?“

„Nein. Aber ich wundere mich, daß ich den

Apparat vorhin im Vorbeigehen noch auf seinem alten Fleck stehen sah.“

„Du befinnst dich wohl, Heinrich, daß der Apparat noch fünfzig Mark mehr kostet. Die hundert Mark waren nur eine Anzahlung. Herr von Hankwitz wünschte den Apparat am anderen Tage ins Hotel geschickt zu erhalten und den Rest dazu zu bezahlen. Natürlich habe ich mich, nachdem ich die Fälschung erkannt habe, wohl gehütet, ihm den teuren Apparat auszuliefern. Jedoch bin ich im Interesse des Geschäfts nach dem Hotel gegangen, um nach dem Verbleib des verdächtigen Herrn Erkundigungen einzuziehen. Er war aber bereits abgereist.“

Heinrich betrachtete höchst betroffen die gleichmütigen Züge seiner Frau, die nicht die Spur von Schuldbewußtsein aufwies. Wenn sie jetzt die Wahrheit sprach, so gab das allerdings eine ganz unverfängliche Erklärung der schlimmen Sache. Dann war er allen Kummer ledig. Dann hatte er ihr grundlos die härtesten Vorwürfe gemacht. Wie gern hätte er ihr und dieser harmlosen Darstellung der Angelegenheit Glauben geschenkt. Aber er vermochte ihr nicht mehr zu glauben, wenigstens nicht in vollem Umfange. Sein einmal gewecktes Mißtrauen machte es ihm unmöglich, die Angelenheit so unschuldig aufzufassen, wie Anni sie jetzt darstellte. Nur schien es ihm denkbar, daß Anni vielleicht selbst getäuscht war und die Wahrheit und die unfehlbar vorhandenen bösen Absichten des Betrügers nicht erkannt und durchschaut hatte. An diese Möglichkeit, so wenig wahrscheinlich sie auch seinem Verstande erscheinen wollte, klammerte er sich mit aller Inbrunst seines Herzens, und in erstem Tone sagte er:

„Anni, ich kann das alles nicht glauben.“

„So meinst du also ich, lüge?“ entgegnete sie beleidigt.

„Nein, aber ich glaube, daß der Dursche noch ganz andere Absichten gehabt hat, die dir ja vielleicht entgangen sein können. Du wirst aber jetzt wissen, was ich meine.“

Anni zog kindlich die Schultern in die Höhe und sah ihn mit großen Augen an.

„Kannst du mir schwören,“ fuhr er fort, „daß er dir nicht irgendwie zu nahe getreten ist, daß er dich nicht etwa gar geküßt hat? Kannst du mir das beim Grabe deiner Mutter schwören?“

„Ich schwöre es,“ sagte sie einfach und herzlich und freute sich über den beruhigenden Einfluß, den diese Worte hinsichtlich auf ihren guten Mann ausübten. Dann aber besann sie sich einer angemessenen Entrüstung und mit veränderter, von Schmerz durchzitterter Stimme fragte sie:

„Also dergleichen hast du geglaubt oder doch für möglich gehalten?“

Heinrich errötete beschämt und sie erklärte hoheitsvoll:

„Ich bin zu unerfahren, um deinen Verdacht begreifen und würdigen zu können. Wenn du aber Herrn von Hankwitz im Verdacht unlauteerer Absichten hast, dann ist es deine Pflicht, ihn aufzusuchen. Du mußt alles anbieten, seinen Aufenthalt ausfindig zu machen, damit du dich an ihm rächen kannst und mir Gelegenheit gibst, mich zu rechtfertigen. Denn ich möchte vor deinen Augen auch nicht mit dem geringsten Schatten einer solch häßlichen Vermutung behaftet sein.“

Heinrich stimmte mit eifrigem Kopfnicken bei. Es fiel ihm nicht auf, wie sonderbar es war, daß Anni noch nach weiterer Rechtfertigung dürstete, nachdem er doch schon ihrem Schwure vollen Glauben geschenkt hatte. Er war nun einmal fest entschlossen, sich zu dem Glauben an ihre Unschuld zu zwingen, und sah deshalb in ihrem übertriebenen Eifer keinen Beweis ihres schlechten Gewissens, zumal er ohnehin schon von einem ungestümen Drange besetzt war, dem verhassten Herrn von Hankwitz Auge in Auge gegenüberzutreten.

Anni hingegen hatte die Aufforderung, den Betrüger zu verfolgen, ziemlich unüberlegt ausgesprochen, nur um ihren eigenen Unwillen recht deutlich an den Tag zu legen. Sie erschrak daher ein wenig, weil Heinrich jetzt allen Ernstes sich zu der Absicht bekannte, dem ge-

fährlichen Fälscher und Frauenjäger nachzureisen. Doch tröstete sie sich in der Ueberzeugung, daß Georg viel zu schlau und durchtrieben war, um sich von ihrem ehrlichen, gewissenhaften Heinrich fangen zu lassen, und sie sprach zu dessen Plan, sich dem Gericht gewissermaßen als freiwilliger Detektiv zur Verfügung zu stellen, ihren scheinbar freudigsten Beifall aus, obwohl es ihr um des klingenden Erfolges willen lieber gewesen wäre, er hätte sich der gewinnbringenden Beschäftigung zugewendet, die ihm nach seiner Freilassung nun sicher bei der Firma Rodstroh und Kompagnie wieder offen stand.

Während sie die Ausichten besprachen den Flüchtling etwa noch in Frankfurt ausfindig zu machen und alle die ungewissen Möglichkeiten erörterten, wo er sich inzwischen sonst überall hingewendet haben konnte, wurde ihre Unterhaltung vom Tone der Flurglocke unterbrochen.

„Das ist Gertrud,“ rief Heinrich erfreut; „ich kenne ihre Art zu klingeln.“

Er öffnete selbst, und in der Tat war es

seine Schwägerin, die mit einem kleinen Blumenstrauß über die Schwelle trat und ihn herzlich zu seiner Freilassung beglückwünschte.

„Ich freue mich zu sehr,“ sagte sie, als sie sich zu dem Ehepaar an den Tisch setzte, „daß sich Heinrichs Unschuld herausgestellt hat, obgleich ich natürlich an seine Schuld von Anfang an nicht geglaubt habe. Die ganze Stadt ist toll von dieser Wendung. Bei Siegbert und Vorwerk sprachen die Leute fast von gar nichts anderem. Nun muß euch doch auch beiden sehr froh und leicht zumute sein.“

Bei diesen letzten Worten konnte sie sich eines forschenden Blickes auf Heinrich nicht enthalten und streifte dann auch Anni mit den Augen, um einen stummen Dank dafür einzufordern, daß sie sich unwissend über den kummervollen Hintergrund seiner Befreiung stellte.

Aber Anni wich ihrem Blicke aus, und Heinrich antwortete ernsthaft:

„Sehr froh und leicht ist uns vor der Hand noch gar nicht zu mute, liebe Gertrud. Wir haben uns vorgenommen, diesen nichtswürdigen Burschen, der uns diese Unannehmlichkeiten

bereitet hat, nicht so leichtem Kaufes davongehen zu lassen. Wir müssen die Sache unbedingt weiter verfolgen. Du ahnst ja gar nicht, wie tief uns der Schurke gekränkt hat.“

Gertrud errötete ein wenig und erwiderte:

„Habt ihr denn schon gehört, daß eine Belohnung auf die Ergreifung des Betrügers gesetzt ist? An allen Vitafassäulen wurde eben die Bekanntmachung angeschlagen. Zweitausend Mark und außerdem noch eine Belohnung von fünf Prozent des Nennwerts der noch bei ihm vorgefundenen gestohlenen und gefälschten Scheine. Man darf also wohl annehmen, daß der Kerl bald entdeckt und euch damit Genugtuung geboten wird. Denn eine solche hohe Belohnung feuert doch sicher allgemein zu größter Aufmerksamkeit und zu größtem Eifer an.“

„Natürlich! Und wie ich dir vorhin schon andeutete, werde ich selbst ausziehen, um den Burschen zu verfolgen, und noch heute mit dem Nachtzuge nach Frankfurt am Main abreisen.“

„Du selbst?“ fragte Gertrud erstaunt. (Fortsetzung folgt.)

Concert-Programm des Kurorchesters

Direktion: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Dienstag, den 19. Juni 1906,

bei **günstiger** Witterung **abends 8¹/₂—9¹/₂ Uhr**
bei der Kurplatzbeleuchtung

- | | |
|--|-------------|
| 1) „Deutscher Feuerwehrmarsch“ | Teuchgraber |
| 2) Ouverture z. Operette „Indigo“ | J. Strauss |
| 3) Walzer aus „Der Bettelstudent“ | Millöcker |
| 4) „Slavischer Tanz“ No. 8 | Dvorak |
| 5) „Offenbachiana“ Potpourri über Melodien aus
Offenbachschen Opern | Conradi |
| 6) „Artilleriefeuer“ Galopp | Möller |

Bei **ungünstiger** Witterung **abends 8¹/₂—9¹/₂ Uhr im Konversationssaale des Kgl. Badhotels.**

- | | |
|---|---------------|
| 1) „Meeresstille und glückliche Fahrt“ Konzert-
Ouverture | Mendelssohn |
| 2) „Englische Melodien aus alter Zeit“ für Harfe-Solo
a) der Kukuk — b) Schön Mariechen — c) Fuhr-
mann's Pfeifen
[Herr Kammermusiker Lüstner] | |
| 3) Unvollendete Sinfonie in 2 Sätzen (H moll)
a. Allegro moderato — b) Andante con moto. | Frz. Schubert |
| 4) Andante a. d. Serenade Nr. 12 für Blas-
instrumente | W. A. Mozart |
| 5) Valse des Fleurs (Blumenwalzer) a. d. Ballet
„der Nussknacker“ | Tschaikowsky |

Mittwoch, den 20. Juni 1906

vormittags 8—9 Uhr

- | | |
|---|--------------|
| 1) Choral: Lobe den Herren den mächtigen König | W. A. Mozart |
| 2) Ouverture z. Op. „Titus“ | Ziehrer |
| 3) „Unsere Edelknaben“ Walzer | M. Raebel |
| 4) Zwei norwegische Tänze (a. Springtanz, b. Halling) | |

- | | |
|--|---------------|
| 5) 3. und 4. Satz a. d. Sinfonie Nr. 4 opus 20
(B dur) | Niels W. Gade |
| a) Scherzo, Allegro ma non troppo e tranquilla-
mento. b) Finale, Allegro molto | |
| 6) „Lob der Frauen“ Mazurka | Jos. Strauss |

Vormittags 11—12 Uhr (Anlagen)

- | | |
|--|-------------|
| 1) „Die Leibkompagnie“ Marsch | Bensch |
| 2) Ouverture z. Op. „Fra Diavolo“ | Auber |
| 3) „Trubel und Jubel“ Quadrille | C. Faust |
| 4) „Mein Lied“, Lied | Schindler |
| 5) Fantasie a. „Das Nachtlager in Granada“ | C. Kreutzer |
| 6) „Bei Wind und Wetter“ Galopp | Heyer |

abends 6 bis 7 Uhr, [Kurplatz]

- | | |
|---|-------------|
| 1) Kriegsmarsch der Priester a. „Athalia“ | Mendelssohn |
| 2) Ouverture z. Op. „Hans Heiling“ | Marschner |
| 3) Hohenzollern-Walzer | Widuwitt |
| 4) Vorspiel zu „Lohengrin“ | R. Wagner |
| 5) Orchester-Suite (I) a. „Carmen“ | Bizet |
| 6) Flirt-Mazurka | Heyer |

Donnerstag, den 21. Juni 1906

morgens 8—9 Uhr in der Trinkhalle

- | | |
|--|--------------|
| 1) Choral: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ | |
| 2) Ouverture z. Op. „Iphigenie in Aulis“ | Ch. v. Gluck |
| 3) „Waldmärchen“ Walzer | Fahrbach |
| 4) Sinfonie Nr. 3 (Es dur) I. und II. Satz
a) Adagio mit Allegro — b) Andante — | W. A. Mozart |
| 5) „Auf Wiedersehen“ Lied | Liebe |
| 6) „Juanita“ Mazurka | Sartorio |
| nachmittags von 3 ¹ / ₂ —5 Uhr | |
| 1) „Erinnerung an Graz“ Marsch | Forwerk |
| 2) „Jagd-Ouverture“ | Mehul |
| 3) Quadrille aus „Der Bettelstudent“ | Millöcker |
| 4) „Der Himmel im Tal“ Lied | Marschner |
| Posaunen-Solo Hr. Müller. | |
| 5) Türkischer Marsch a. „Die Ruinen v. Athen“ | Beethoven |
| 6) „Irrlichter“ Potpourri | Schreiner |
| 7) „Air militaire“ | Oelschlegel |
| 8) Pour toujours“ Polka | Hermann |

Manufaktur- und
Modewaren-
Ausstattungen.

Christian Ruck,
Pforzheim, westl. Karl-Friedrichstrasse 29.
Telefon 831.

Fabrikation:
der
Gesundheits-Ober-
Matratzen.
D. R. P. 124132.

Vollständiges Bett
für
Mk. 32

Bettstelle mit fester
Polstermatratze Mk. 13.50
Deckbett „ 10.50
2 große Kissen
à Mk. 4 „ 8.—
Mk. 32.—

Vollständiges Bett
für
Mk. 44

Bettstelle . . . Mk. 10.50
Seegrasmratze
mit Wollauflage „ 14.—
Deckbett „ 11.50
2 Kissen à Mk. 4 „ 8.—
Mk. 44.—

Vollständiges Bett
für
Mk. 65

Bettstelle . . . Mk. 16.—
Seegrasmratze
mit Wollauflage „ 14.—
Deckbett „ 21.—
2 Kissen à Mk. 7 „ 14.—
Mk. 65.—

sehr gutes
vollständiges Bett
für
Mk. 95

Holz-Bettstelle Mk. 18.—
Rost u. Keilkissen „ 23.—
Steil. Wollmatratze „ 19.—
Deckbett „ 21.—
2 Kissen à Mk. 7 „ 14.—
Mk. 95.—

Bessere fertige
Betten

in Tannen- u. Buch-
baum mit Woll- u.
Rohhaarmatratzen
Actis in großer Aus-
wahl vorrätig.

Die Gesundheits-Ober-Matratze

ist das Vollendetste in der Bettenbranche, steht hygienisch wie praktisch gänzlich unerreicht da und kann mit Wolle, Kapok und Rosshaar beliebig gefüllt werden.

Mustermatratzen stets vorrätig.

Jedermann kann beim Füllen der Betten zugegen sein u. sich von der Güte u. Füllkraft meiner Federn überzeugen.

Sinderbettstellen in jeder Größe vorrätig.

Sämtliche Teile werden auch einzeln zu gleichen Preisen abgegeben.

Verkauf gegen bar mit Rabattsparmarken.

Wildbad.

Danksagung.



Für die freundlichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Sophie Franz Wwe.
geb. Bähler

für die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die reichen Blumenpenden, den erhebenden Gesang des Liederkranzes, ebenso den Herren Trägern sprechen hiemit ihren tiefgefühlten Dank aus

Die trauernden Hinterbliebenen.

Teinacher Kirschquelle

rein natürliches Tafel- und Gesundheitswasser.

Jahres-Versand 4 000 000 Flaschen.

Hier zu haben bei: Chr. Schmid, W. Treiber.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.

(Alte Stuttgarter)

—+ Gegründet 1854. +—

Alle Heberschlüsse gehören den Versicherten.

Versicherungsbestand Mark 747 Millionen.

Bankvermögen " 260 "

Seither f. d. Versich. erzielte Ueberschüsse " 135 "

Ueberschuss in 1905 " 9 1/2 "

Befreiung von der Prämienzahlung bei dauernder Erwerbsunfähigkeit infolge Unfall oder Krankheit gegen mässige Zuschlagsprämie.

Auskünfte erteilt: Lehrer Eppler.

Unterzeichnete Firma offeriert

Neapler Korbkartoffel

prima, gelbfleischige

zu 8 1/4 Mark pro 50 Kilo, bei Mehrabnahme zu 7 1/2 Mark.

P. Reiber.

Landesprodukten, Reutlingen.

Fleischconserven aller Art Fleisch- und Wurst-Waren

nach Braunschweiger, Westphälischer u. Thüringer Art
in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack

liefert

Württemberg. Fleischwaren-Fabrik

G. m. b. H., Tübingen.

Wo keine Detail-Verkaufsstellen, erfolgt Versand direkt und stehen auf Wunsch Preislisten gerne zu Diensten.

Da wir für unseren Betrieb ausser Fleisch- auch Trichinen-Beschau eingeführt haben, so können wir für grösste Reinheit und Dauerhaftigkeit unserer Waren, wie auch in sanitärer Beziehung jede Garantie leisten.

Stuttgarter Liederhalle-Geldlotterie

Hauptgewinn **25000 Mark**

ferner 1 Gewinn à 10 000 Mk., 5000 Mk., 2 Gewinne à 1000 Mk., 10 Gewinne à 200 Mk., 20 Gewinne à 100 Mk. u. s. w.

Ziehung am 3. Juli 1906.

Loose à 2 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett
Papierhandlung.

Telefon Nr. 33

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad.

Eine gut besuchte Ferienpension für Schüler höherer Lehranstalten möchte künftig 4—6 Wochen jährlich im Schwarzwald zubringen. Weil sehr grosse Räume nebst Küche nötig sind, wäre ein freistehendes oder abseits liegendes Haus geeignet, an das schliesslich angebaut würde: Grasgärten, Wasser unbedingtes Erfordernis. Vielleicht könnte ein Schulhaus bezogen werden, das über die Ferien leersteht. Da die Bedürfnisse dieser Pension bei den ansässigen Geschäftsleuten gedeckt werden, auch zahlreiche Besuche kommen die in Gasthäusern wohnen, sind diese Sommergäste von ziemlicher Bedeutung für den gewählten Platz, weshalb auch Gemeindebehörden auf das Gesuch aufmerksam gemacht werden.

Schriftliche Anerbieten mit genauen Maassen sämtlicher Räume sowie Angaben des Preises bei langjähriger Miete (Kauf nicht ganz ausgeschlossen) nimmt entgegen die Redaktion.

Hotel Uhlandshöhe.

Inhaber W. Blumrath, Traiteur

Calmbacherstrasse 10 Minuten unterhalb des Bahnhofs.

Empfehle meinen grossen Garten mit sehenswerten Veranden. — Kaffee — Kakao — stets frisches Backwerk. — Hell und dunkel Lagerbier, Schwabenbräu, ausgezeichnete Küche, gutgepflegte Weine. Diners à part von 12—1/3 Uhr. Table d'hôte 1 Uhr à 1.50 Mk. 10 Karten à 1.40 Mk. und 2 Mk. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. — Für Familien und kleine Gesellschaften separate Zimmer.

Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform

werden seit langen Jahren von Tausenden von Konsumenten, Gutsverwaltungen, Haus- und landwirtschaftlichen Betrieben aller Art

mit grösster Zufriedenheit

zur Herstellung eines guten, gesunden und haltbaren **Gaustrunkes** benützt und sind die vielen langjährigen und treuen Kunden wohl der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des Präparates.

Das Liter kommt auf circa 7 Pfennig.

Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.

Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter in den meisten einschlägigen Geschäften des Landes.

Depot in Wildbad bei: Drogerie von Anton Seinen, Neuenbürg, Apotheker Bokenhard, Franz Andras, jr.

Feuerfestes Koch-Geschirr aus Alpenton

für Haushalt- und Restaurations-Gebrauch in allen Grössen und Formen. Zu beziehen durch

Firma C. Aberle sen.,

Inh.: E. Blumenthal.

Fahrradstuhl

aus der Fabrik von Maquet in Feidelsberg, bester Konstruktion, mit Kugellager und Sicherheits-Reifen versehen, wenig gebraucht, wird preiswert abgegeben.

Näheres zu erfragen bei

C. Aberle, sen.,
Hauptstr. 133.

Jeder Gartenbesitzer

sollte sofort Preisliste über meine **großart. beliebt. automatisch gehenden**

Gartenschaukeln

verlangen, ebenso über klappbare Gartenmöbel, Ruhestühle, Leitern etc. Ph. Wörner, Holzwarenfabr. Jornsbad, Württemb.

Dada

v. Bergmann u. Co., Radebeul ist das beste **Saarwasser**, verhindert **Saarausfall**, beseitigt **Kopfschuppen**, stärkt die **Kopfnerven**, erzeugt einen kräftigen **Saarwuchs** und erhält dem Haar die **ursprüngliche Farbe**, à Fl. M. 1.50 und 2.20 bei **Chr. Schmidt, Friseur** König-Karlstrasse 71.

Wohnhaus

Ein schönes einstöckiges mit Garten, oder geeigneter **Bau- platz** in hiesiger Stadt zu **kaufen** gesucht.

Gest. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 1282 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Gute Limburgerkäse

das Pfund zu 34 und 36 Pfg. sehr gute

Ernte-Schweizerkäse das Pfd. zu 55 und 58 Pfg. versendet von ca. 30 Pfund an gegen Nachnahme

G. W. Schmid, Saulgau Württemberg.

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantat P. Liebig. Dienstag, den 19. Juni 1906.

Schwabenstrieche

Lustspiel in 4 Akten von Franz v. Schönthan.

Mittwoch, den 20. Juni 1906.

Der Weg zur Hölle.

Schwank in 3 Akten von Kurt Kraak.



Amtliches Verzeichnis der vom 16. bis 18. Juni angemeldeten Fremden.

Kurgäste, deren Namen entweder unrichtig oder gar nicht in die Kurliste eingetragen sind, werden gebeten, solches beim Stadtschultheissenamt anzuzeigen.

Kurgäste und Fremde werden zur Vermeidung von Verzögerungen in der Bestellung ihrer Postsachen dringend ersucht, sofort nach ihrer Ankunft ihre Wohnung zur Kenntnis des Kgl. Postamts zu bringen und nach Möglichkeit dafür zu sorgen, dass ihre Postsachen in die Wohnung adressiert werden.

In den Gasthöfen.

Gasthaus z. gold. Adler.

Kern, Hr. Julius, Kaufmann Stuttgart
Fischer, Hr. E., Leichtsteinfabrikant Asperg

Kgl. Badhotel.

Widmann, Hr. Baron Leo Wien
Widmann, Frau Baronin Wien
Hübscher, Hr. R. Lyon
Dallmer, Frl. M. Hamburg

Hotel Belle vue.

Neville, Rev. u. Mrs. William Reading, England
Lohmann, Hr. Gustav Bonn

Hotel u. Villa Concordia.

Andräe, Hr. Rich. mit Frl. Töcht. Frankfurt a. M.
Fels, Hr. Sigm. mit Fr. Gem. Fürth
Meye, Hr. Dr. Sanitätsrat mit Frau Gem. Eisleben

Hotel Graf Eberhard.

Tester, Hr. F., Kaufm. Stuttgart

Hotel Klumpp.

Verhey van Wijk, Frau Leiden, Holland
Verhey van Wijk, Frl. " "
Sasse, Hr. mit Frau Gem. Berlin
Michalkowski, Hr. F., Hauptmann Osnabrück
Bonge, Hr. mit Frau Gem. Berlin
Borgmann, Hr. Leutnant d. R. Ludwigsburg
Lindemann, Frl. Margarete Kassel
Fischer, Hr. Ernst Eilenstedt
Bassermann, Hr. Kurt mit Fr. Gem. Mannheim
Liebmann, Hr. Bernhard Wiesbaden
Kaufmann, Mrs. Max and daughter and maid New-York
Krüss, Hr. E. J., mit Frau Gem. Hamburg
Velt, Frl. Marie Hamburg
Eckert, Frl. Amalie, Privatiere Darmstadt
Herzfeld, Hr. Josef, Dr. med., Oberarzt Berlin

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.

Paré, Hr. G. u. H. Rotterdam
Claass, Hr. Kgl. Pr. Commissionsrat u. Direktor des Königsberger Tiergartens Königsberg

Hotel Post.

Ballin, Hr. Dr. G. mit Frau Gem. Oldenburg
Cohn, Hr. J., Kaufmann Mainz
Boldt, Hr. F. Kaufm. Frankfurt a. M.
Kloer, Frau Hauptmann Berlin

Gasthof z. gold. Ross.

Koch, Hr. H., Direktor Stuttgart
Wukerle, Hr. W., Fabrikant Stuttgart
Eismann, Hr. J., Kaufmann Nürnberg
Staudenmaier, Hr. H., Kaufmann Heilbronn

Hotel Schmid z. gold. Ochsen.

Baumgärtel, Hr. Gustav, Wundarzt mit Frau Kornwestheim
Gem. Kornwestheim
Meyer, Hr. Ernst, Kaufm. Hamburg
Meyer, Fr. Adolfine Hannover
Emmermann, Hr. Alex, Kaufm. Hannover
Sprenger, Hr. Paul, Apotheker Tübingen

Restauration Toussaint.

Sinn, Hr. W., Brauereibesitzer Walldorf i. B.

In Privatwohnungen.

Chr. Bätzner sen.

Mezger, Hr. Landjäger Metzingen, OA. Urach

Maler Bausert.

Breithaupt, Hr. Max Züttlingen

Hugo Daur, Hauptstr.

Renner, Hr. R., Brauereibes. Schw. Hall

Witwe Fuchs.

Grasbritt, Hr. Major a. D. Freiburg i. B.

Villa Fürst Bismarck.

Kranz, Hr. Pastor Bredelem a. Harz

Flaschnermstr. Grossmann.

Heinzelmann, Frau Ratschreiber Untertürkheim

Villa Hanselmann.

Freundlich, Frau Fanny, Privatiere mit Nürnberg
Tochter Nürnberg

Pincus, Hr. Hugo, Kaufmann Berlin

Postmeister Herrmann.

Seybold, Frau Marie, Apothekerswitwe Stuttgart

Zugmeister Hinterkopf.

Spahlinger, Hr. Christian Stuttgart

Villa Hohenzollern.

Engelhardt, Frau Major m. Frl. Tochter Cassel

Gärtner Holz.

Haug, Frau Luise Feuerbach

Oberförster Hopfengärtner.

Hopfengärtner, Frau Forstrat Stuttgart

Villa Johanna.

Gmelin, Hr. C., Kaufmann Stuttgart

Villa Karlsbad.

von Rappard, Frau Anna Eisenach i. Th.
von Rappard, Frl. Else Eisenach

Bäckermeister Krauss.

Sammeth, Frau Katharine, Privatiere Ansbach
Sammeth, Frl. Lina Ansbach

Wwe. Kübler.

Schwenk, Hr. F., Bahnhofverw. Vaihingen a. F.

R. Kuhn, Rennbachstr. 156.

Klumpp, Frau Ottilie Ludwigsburg

Villa Mon Repos.

Bräter, Hr. E., Seminardirektor mit Frau Rochlitz i. S.
Gem. Rochlitz i. S.

Villa Montebello.

Berwald, Frl. Schwerin i. Meckl.
Schlossberger, Hr. Stabsarzt mit Frau Gem. Stuttgart
geb. von Fetzer Stuttgart
von Bülow, Frau Marie Frankfurt a. M.

Park-Villa.

Barrav, Hr. S. London

Villa Pauline.

Kühlwein, Frau Oberlehrer Neckarsulm
Schotz, Frau, Lehrerswitwe Rottweil, Altstadt
Meyer, Fr. Adolfine Hannover
Meyer, Hr. Ernst, Kaufmann Hamburg
Emmermann, Hr. Alex, Kaufmann Hannover

Buchbinderstr. Rath.

Kiefer, Hr. Gottlieb, Holzhändler Güglingen

Wilh. Schmid, Schreinerstr.

Kast, Frau Elisabeth Gundelsheim

Villa Schönblick.

Horwitz, Hr. Bernhard, Kaufm. mit Frau Harburg
Gem. Harburg

Villa Sofie.

Haase, Hr. Wilhelm, Rentier mit Frau Gem. Halle a. S.
und Frl. Tochter Halle a. S.

Haus Karl Toussaint, Hauptstr. 101.

Rau, Hr. J., Privatier Steinbach b. Schw. Hall

Wilh. Treiber, Herrengasse 17.

Zix, Frau Marie, Kunstmalersgattin Stuttgart

Villa Viktoria.

Höxter, Hr. N. mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

Wilh. Volz, Schlosser.

Maier, Frau Luise Böblingen

Haus Waldheim.

Filinkoff, Hr. Offizier m. Frau Gem. Petersburg
Stiess, Frau Marie, Kaufmannswitwe Nürnberg

A. Wildbrett, Buchdruckereibes.

Dirksen, Hr. Eisenbahn- und Betriebs- Köln
inspektor Köln

Maurer, Hr. Tobias, Bierbrauereibes. Nördlingen

Lebrer Wörner.

Berger, Hr. Anton, Kaufmann München
Wörner, Hr. Wilh., Postassistent Gerabronn

Krankenheim.

Schaub, Jakob Freudenstein
Burkhardt, Wilhelm Heidenheim

Münchinger, Karl Friedrich Kirchheim u. T.

Bühler, Karl Unterkirnach

Kellenbenz, Friedrich Kleineisingen

Schleife, Johann Stuttgart

Börroth, Jakob Birkenfeld

Leonhardt, Jakob Hohenstein

Lohrmann, Alfred Geislingen

Häcker, Albert Stuttgart

Zahl der Fremden 3344



Odol

Hier steht's: - „Odol“! - Es braucht's nur der zu lesen,
Des Mund noch nicht erprobt sein köstlich Wesen,
Der des Gebrauchs noch nicht sich rühmen kann! -
Wer's einmal nahm, der bleibt in seinem Bann! -

Odol ist nach den übereinstimmenden Angaben hervor-
ragender Forscher dasjenige Mundwasser, welches zur Zeit
den Anforderungen der Zahn-Hygiene am vollkommensten
entspricht.

Amtliches Verzeichnis der vom 13. bis 15. Juni angemeldeten Fremden.

Kurgäste, deren Namen entweder unrichtig oder gar nicht in die Kurliste eingetragen sind, werden gebeten, solches beim Stadtschultheissenam anzuzeigen.

Kurgäste und Fremde werden zur Vermeidung von Verzögerungen in der Bestellung ihrer Postsachen dringend ersucht, sofort nach ihrer Ankunft ihre Wohnung zur Kenntnis des Kgl. Postamts zu bringen und nach Möglichkeit dafür zu sorgen, dass ihre Postsachen in die Wohnung adressiert werden.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel.

Holm, Hr. K. mit Fr. Gem. Malmö (Schweden)
Barloed, Frau Hilda Stockholm

Gasthaus z. bad. Hof.

Mistele, Frau Kath. Grözingen

Hotel Belle vue.

Freundlich, Frau mit Tochter Nürnberg
Stockmayer, Frau Pfarrer Schorndorf
Heuss, Hr. Dr. A. Zürich-Wollishofen
Mess, Hr. Wilh. mit Tochter Freiburg i. B.

Pension Belvedere.

Houston-Bozwall, Mr. A. Bath, England
Preston Mr. R., Esq. m. Bed "

Gasth. zur Eisenbahn.

Lehner, Hr. G., Kaufm. Heilbronn
Schulz, Hr. Oberinspektor mit Frau Gem. Magdeburg

Hotel Klumpp.

Verhey van Wijk, Frau Leiden, Holland
Verhey van Wijk, Frl. " "
Rutgers van der Loeff, Hr. " "
Cohnheim, Fr. R. mit Frl. Tochter Hamburg
von Fürer, Hr. H., Königl. Bezirksamtmann
Münchberg, Bayern
Schülein, Hr. Josef, Direktor m. Fr. Gem u.
Frl. Tochter München

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.

von Mayer, Hr. E., Hauptm. a. D. mit Frau
Gem. München

Hotel zum gold. Löwen.

Vietor, Hr. Pastor mit Frau Gem. Kalk a. Rh.
Behringer, Hr. Baumeister Stuttgart
Walther, Hr. J., Hüttendirektor Gleiwitz

Hotel Maisch.

Schreiber, Hr. Bahnkassier mit Frau Gem.
Mannheim
Schreiber, Frl. Anna u. Emilie Mannheim
Weiss Hr. Th., Kaufmann Halle
Dietrich, Hr. H., Bäckermeister. Niederjeutz

Gasth. zum wilden Mann.

Zannetti, Hr. A., Kaufm. m. Fr. Gem. Karlsruhe

Hotel Post.

Lotz-Alt peter, Frau Maria Köln a. Rh.
Liebenow, Frau Dr. Offenbach a. M.
Lotz, Hr. Julius, Kaufmann Köln a. Rh.
Carius, Hr. mit Fr. Gem. Linden vor Hannover
Baltzer, Hr. Hans, Kaufm. Wiesbaden

Hotel Russischer Hof.

Zink, Hr. W., Kaufmann Frankfurt a. M.
Reinicke, Hr. Otto, Kaufm. "

Hotel Schmid z. gold. Ochsen.

Pajenkamp, Hr. Dr. Arzt Duisburg
Thomas, Hr. Hermann, Kaufm. "
Lamborg, Hr. O. Wien

Hotel Weil.

Schweizer, Hr. Dr., mit Fr. Gem. Weikersheim

In Privatwohnungen.

Villa Augusta.

Kisker, Hr. K., Stud. d. Maschinenb. Karlsruhe

Villa Bätzner.

Stern, Hr. Emanuel, Kaufm. Frankfurt a. M.

Bäckerm. Bechtie.

Bofinger, Hr. F. Paris

Villa Christine.

Wanner, Hr. Otto, Kaufmann Zürich, Schweiz

Baddiener Eisele.

Vogt Hr. Thomas, Landjäger Andelfingen

Postunterbeamter Eitel.

Horlacher, Hr. David mit Frau Gem. Seattle
Washington U. S. A.

Villa Erika.

Michel, Hr. Ezechiel, Rentner mit Fr. Gem. Metz

Blak, Mad. Gabriel mit Söhnchen Metz

Geschwister Freund.

David, Hr. Aug. mit Frau Gem. Metz

Villa Fürst Bismarck.

Bloch, Hr. L., Kaufm. mit Fr. Gem. Eichstetten

Bloch, Hr. Charles "

Wagnerm. Hammer.

Steiger, Hr. Friedr., ev. Parrer Schwindratzheim

Schuhmacherm. Henssler.

Jourdan, Frau Pforzheim

Villa Hohenzollern.

Wagner, Hr. Oberkriegsgerichtsrat Coblenz

Metzgerm. Kappelmann.

Keinath, Hr. Paul, Oberkontrolleur Altensteig

Gipsker Kern.

Rück, Hr. Johannes Heidenheim a. Br.

Bäckermeister Krauss.

Steiger, Hr. Emil, Ingenieur Augsburg

Fr. Kuch jr., Haus Schweizer.

Schwenk, Hr. Chr., Kaufmann Göppingen

Villa Ladner.

Selbach, Hr. Oscar, Kaufmann Frankfurt a. M.

Wagenwärter Lackner.

Rothfuss, Hr. J., Bauunternehmer mit Frau
Strassburg i. E.

Wilh. Lutz, Hauptstr. 117.

Seyter, Hr. Fritz mit Frau Heilbronn

Villa Mon Repos.

Kruck, Hr. Joh. Wilh., Privat. mit Frau Gem.
Frankfurt a. M.

Villa Pauline.

Knöpfel, Frau Karoline Bretten i. B.

Portier Pfeiffer.

Gwinner, Hr. Gustav, Postrevisor Stuttgart

Adolf Pott (Villa Waidelich.)

Kirchhof, Frl. Johanna Wien

Bertram, Frl. Emilie Hannover

Villa Fritz Rath, Hauptstr. 149.

Lutz, Frau Pfarrer Loffenau

Lutz, Hr. Pfarrer "

Baddiener Schill.

Flächer, Frau Privatier Biberach

Fritz, Hr. Ludwig, Privatier mit Frau Gem.
Kasan i. Russland

A Schwäble We.

Büttner, Hr. Johannes, Kaufmann Ludwigshafen

Villa Trippner.

Oberdorter, Hr. F., Fabrikant Heidenheim

Strauss, Hr. Adolf, Fabrikant Karlsruhe

Schuchard, Frau Blanca mit Töchtern Rastatt

Villa Viktoria.

Scheller, Frau Elise, Kaufmannsgattin Berlin

Zahl der Fremden 3226



Rheumatische u. gichtische Affektionen, Versteifungen der Gelenke Neuralgien u. Lähmungen, sowie Circulationsstörungen werden, in Verbindung mit den Bädern, am besten durch Massage und manuelle schwed. Gymnastik behandelt.

Privatinstitut für Massage und schwedische Heilgymnastik, Hauptstrasse 101.

A. Held u. Wilh. Forssell aus Stockholm.

Feuilleton.

Über Herzkrankheiten, kompensierte Herzfehler, nervöse Herzleiden.

Von Dr. O. Zierau.

Deutsche Militärärzte konstatieren eine erschreckende Zunahme der Herzkranken. Während in den Jahren 1881—1886 nur 1,5 Prozent aller Stellungspflichtigen herzkrank waren, stieg der Zugang an Herzkranken im Jahre 1898 auf 14,4, in den Jahren 1901—1902 sogar auf 19,6 Prozent.

Die zur Erforschung dieser erschrecklichen Erscheinung einberufene Enquete beschuldigt als ursächliche Faktoren: die zunehmende Degeneration der Jugend, ihre Nervosität und das epidemische Auftreten der Influenza.

Auch der plötzliche Zusammenbruch von vielen ausgezeichneten Intelligenzen, von Grossindustriellen

von hohen Militärs und Beamten beweist, dass das weakened heart — wörtlich das „geschwächte Herz“ — so recht ein signum malum unserer Zeit ist.

Andererseits aber wissen wir heute, dass die Konstatierung eines Herzfehlers kein Todesurteil mehr ist. Die Terrainkur, die Gymnastik des Herzens, hydrotherapeutische Massnahmen, die kohlen-sauren Bäder in Nauheim, Franzensbad, Oeynhausen, Wiesbaden, Baden-Baden etc. und viele neue Methoden zeitigen herrliche Resultate.

Freilich das Beste wird immer die Prophylaxis bleiben. Eine vernünftige Hygiene des Körpers und der Seele kann allein jeden Menschen an den schroffen Klippen heil vorbeibringen, die dem schwanken Lebensschiffen mit Beschädigung oder gar Vernichtung drohen. Das werden wir am sichersten erreichen, wenn wir von dem heutzutage grassierenden Missbrauch koffeinhaltiger Getränke — Tee, Bohnenkaffee — lassen und den durchaus zuträglichen Kathreiners

Malzkaffee als tägliches Getränk einführen. Dr. Han⁸ Stoll, Badearzt in Bad Nauheim, hat in einer interessanten Studie: „Alkohol und Kaffee in ihrer Wirkung auf Herzleiden und nervöse Störungen“, Verlag: Reichs-Medizinal-Anzeiger, Leipzig, dargelegt, dass der Tropenkaffee als Erreger des hohen Blutdruckes ein Herzschwächer, dass das Koffein als Gift ein degenerierender Feind des Herzmuskels ist. Beide Wirkungen ergänzen einander, um das Herz frühzeitig zu verbrauchen. Erwägt man, dass in der sogenannten guten Gesellschaft das Herz täglich diese Attacke des Mokka aushalten muss, so wird die Häufigkeit der Herzkrankheiten in guten Kreisen erklärlich. Fort also vom Tisch mit dem Bohnenkaffee! Der augenblickliche Sinneskitzel wird zu teuer bezahlt. Kathreiners Malzkaffee bietet uns ja dafür einen vollwertigen Ersatz von würzigem, kräftigem Wohlgeschmack und gesunder Wirkung auf den Organismus.



Nürnberg 1906
Bayerische Jubiläums-
Ausstellung
Mai Okt.



VELMA
CHOCOLAT
LEICHT
FONDANT.
SCHMELZEND.
UNÜBERTROFFEN.

SUCHARD

MILKA
VOLL-RAHM
REINE
SCHWEIZERMILCH.
CACAO UND ZUCKER.

SUCHARD, ALLEINIGER FABRIKANT

